

unterblieben. Wir sind darum der Forstdirektion des Kantons Bern und vor allem Herrn H. SCHÄRER zu besonderem Dank verpflichtet, dass durch Wildhüter, die für ein Minimum an Störung am Adlerhorst Gewähr bieten, Adlerberingungen wieder vorgenommen werden können.

Von den 10 in der Schweiz beringten Steinadlern liegen 3 Rückmeldungen vor. Während der Adler 99 990 in der Nähe des Beringungsortes tot aufgefunden worden ist, hat man den Adler 99 871, am 2. 6. 1932 von G. STEMLER bei Pontresina beringt, 200 km westlich vom Beringungsort im Januar 1934 bei Gstaad erlegt. Grössere Ortsveränderungen, wenigstens der noch nicht fortpflanzungsfähigen Adler, scheinen häufig vorzukommen.

Die Rückmeldung wirft noch ein anderes Problem auf. Nach DEMANDT (1933) soll der Jungadler nach dem Flüggewerden noch längere Zeit vom Adlerpaar geführt werden. Wenn der Bericht des Jägers von St. Saturnin-les-Apt stimmt, dass der Jungadler 990 785 schon Ende August in Südfrankreich weilte, so wäre das ein Hinweis dafür, dass die Selbständigkeit manchmal auch schon sehr früh erreicht wird. Denn nach der Beobachtung von Wildhüter KAUFMANN hat nämlich der junge Steinadler am 25. oder 26. Juli den Horst zum erstenmal verlassen.

DIETER BURCKHARDT, Schweiz. Vogelwarte Sempach

Erster Ringfund eines Schweizer Bluthänflings in Nordafrika. —

Am 17. März erhielt die Vogelwarte einen vom Poststempel jämmerlich zerquetschten Vogel zugesandt, den das Schweizer Konsulat in Algier einem heimkehrenden Ferienreisenden mitgegeben hatte. Es handelte sich um ein Bluthänfling-♂, *Carduelis cannabina*, mit dem Sempacher Ring 298 734. Der Vogel war zusammen mit zwei Geschwistern am 2. 7. 1951 von unserem Mitarbeiter E. SCHELLING in Riburg markiert worden. Am 8. 3. 1953 wurde der Vogel bei Zeralda in der Nähe von Algier, etwa 1250 km SW von seinem Geburtsort, tot aufgefunden. Es ist das der erste schweizerische Bluthänfling, der aus Nordafrika zurückgemeldet wird. Die vier andern Belege aus dem Winterquartier von Hänflingen, die aus dem Gebiet der deutschen Schweiz stammen, betreffen Südfrankreich (1), Spanien (2) und die Balearen (1).

DIETER BURCKHARDT, Schweiz. Vogelwarte Sempach

Erste Ringfundbelege vom Winterquartier unserer Girlitze. —

Im Verlaufe dieses Winters sind die ersten 4 Rückmeldungen von in der Schweiz beringten Girlitzen, *Serinus canaria serinus*, aus dem Ausland eingetroffen:

125 478 beringt als Nestling am 21. 5. 1951 bei Binningen (F. SÜTTERLIN), wurde anfangs Januar 1953 bei Toulon (Dpt. Var) 510 km SSW gefunden.

310 395 ♀ beringt am 4. 5. 1952 in Pully (G. DE CROUSAZ), tot gefunden am 10. 11. 1952 bei Sablet (Dpt. Vaucluse) 280 km SSW.

316 904 beringt als Nestling am 24. 6. 1952 in Ostermundigen (S. SIEGENTHALER), tot gefunden am 8. 11. 1952 bei St. Etienne de St. Geoirs (Dpt. Isère) 240 km SW.

319 954 beringt am 1. 10. 1952 in Ostermundigen (S. SIEGENTHALER), tot aufgefunden am 15. 1. 1953 bei Sainte Anne du Castellet (Dpt. Var) 450 km SSW.

DIETER BURCKHARDT, Schweiz. Vogelwarte Sempach

Zwergtrappe im Reusstal. — Am 28. September 1952 beobachteten wir im Reusstal nördlich von Rickenbach, Kanton Aargau, bei guter Beleuchtung und auf eine Distanz von etwa 15 m eine Zwergtrappe, *Otis tetrax*. Der schöne Vogel konnte sowohl am Boden wie im Fluge gesehen werden.

E. und B. CARRARA, Zürich